

ALTES DORF

URSPRÜNGE VON BUCHS

Aus vorrömischer Zeit gibt es keine Siedlungsspuren für Buchs. Urkundlich wird die Gemeinde im Jahr 765 als Pogio (auf der Höhe) erstmals erwähnt. Buchs gehörte ursprünglich zum alträtoromanischen Sprachgebiet Unterrätens, doch das Rätoromanische wurde zwischen dem 8. und 12. Jahrhundert durch das Alemannische verdrängt. Der ursprüngliche Dorfkern von Buchs wird rund um die im Mittelalter erstellte Kirche vermutet.

DER DORFBRAND UND DAS NEUE SCHULHAUS

In der Nacht vom 12. auf den 13. Oktober 1839 wurde Buchs von einem Dorfbrand heimgesucht. Bei heftigem Föhn fielen 36 Wohnhäuser und 30 Ställe in Schutt und Asche. Zudem vernichtete die Feuersbrunst mehrere hundert wertvolle Bäume. Mehr als 40 Familien wurden über Nacht ihres Obdachs beraubt. Der ursprüngliche Dorfkern wurde vom grossen Brand weitgehend verschont.

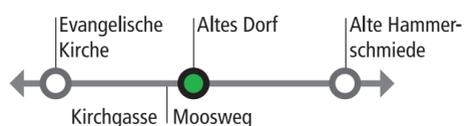
Auch die Schulbehörde musste unverzüglich reagieren, da auf einen Schlag alle Schulklokale der Gemeinde zerstört waren. So wurde schon 1840 der Bau eines neuen Schulhauses im Dorf beschlossen und unverzüglich umgesetzt. Im August 1840 konnte das Richtfest gefeiert werden und im Dezember wurde die Einweihung offiziell durchgeführt.

KONSUM BUCHS

Am 23. April 1881 gründeten einige Sticker in Buchs den Konsum Buchs als Aktiengesellschaft. Die Vereinigung wurde 1905 in eine Genossenschaft umgewandelt. Am Ende des ersten Geschäftsjahres zählte die Gesellschaft bereits 81 Mitglieder. Der erste Konsumladen als Hauptgeschäft konnte am 1. Oktober 1881 am Kirchplatz eröffnet werden. Aufgrund der kostengünstigen Einkaufsmöglichkeiten zeigte die Bevölkerung grosses Interesse. Bereits vier Jahre später nahm der Verein eine eigene Bäckerei beim Hauptgeschäft in Betrieb und sicherte damit die Versorgung mit einem wichtigen Grundnahrungsmittel.

GASTHAUS UND PENSION «KAFFEEHALLE»

In welchem Jahr das ursprüngliche Bauwerk errichtet wurde, ist nicht überliefert. Es kann aber vermutet werden, dass das Gebäude die grosse Feuersbrunst im Jahre 1839 unbeschadet überstanden hatte. Erst ab 1900, mit der Eröffnung als «alkoholfreies Gasthaus und Pension Kaffee- und Speisehalle» finden sich erste Dokumente zur Hausgeschichte. 1903 empfahl die Kaffee- und Speisehalle «stets frisches Gebäck sowie Kaffee, Tee, Choccolat und grosse Auswahl an alkoholfreien Getränken». Ein Mittagessen kostete damals 50 oder 70 Rappen. 1908 stellte der Besitzer die Kaffeehalle der Freien Evangelischen Gemeinde zur Verfügung. Schon bald waren die Räumlichkeiten zu klein. Dies führte zum Anbau eines grossen Saales und eines Foyers. Die Freie Evangelische Gemeinde erwarb die Kaffeehalle 1917 für 34 000 Franken. Danach dienten die Räumlichkeiten bis 1971 verschiedenen Zwecken.



«KULTURWEGBUCHS»